

Heimatgeschichte:

Welche religiösen Kleindenkmäler gibt es in der ehemaligen Gemeinde Pillnach?

Erklärung und bauliche Unterscheidung der religiösen Kleindenkmäler siehe kiro 05



Wolf-Hofkreuz

Wo: Zum Schloßberg 1, obere Grundstücksgrenze
Errichtung: 1988

Gesamthöhe: 2,00 m
Schauseite: Süd-Ost
Eigentum: Edeltraud und Ludwig Wolf

Holzkreuz mit Rückwand und Satteldach

200 cm hoch x 100 cm breit
Dach mit Holzschindeln und kleinen geschwungenen Windbrettern
Corpus Christi aus Holz
INRI-Tafel

Vor 35 Jahren von der Familie Wolf errichtet.

Der naturbelassene Corpus Christ wurde von Pernsteiner, Steinburg geschnitzt. Das Kreuz ist Richtung Dorf ausgerichtet, zum Schutz der Bewohner und für Haus und Hof. Im Winter wird es weihnachtlich beleuchtet.

Rauscher-Wegkreuz

Wo: Östlicher Ortsausgang Pfalzstraße, rechts nach der Brücke über den Großen Perlbach

Errichtung: unbekannt

Versetzung: ca. 1975 (aufgrund Straßenbau)

Gesamthöhe: 2,80 m

Schauseite: Norden

Eigentümer: Fl.-Nr. 329 Gemeinde

Holzkreuz mit Bogendach 280 cm x 140 cm
 halbkreisförmiges Kupferblechdach
 Corpus Christi Dreinageltypus aus Metall, 112 cm x 100 cm
 INRI-Tafel 20 cm x 75 cm

Ursprünglich stand das Kreuz auf der gegenüberliegenden Straßenseite bei Rauscher Nr. 2 (ab 1979 Am Eichelberg 2). Die Errichtung und der Errichtungsgrund sind unbekannt.

Ab 1964 wurde die Straße „Pillnach-Obermiethnach“ ausgebaut, 1973 folgte eine Bachregulierung mit Brückenbau und Verrohrung sowie die Errichtung eines Bürgersteigs. Das Kreuz musste entfernt werden, ebenso eine denkmalgeschützte Linde.

Um 1975 wurde unter Bürgermeister Hermann Fischer am heutigen Standort ein neues Kreuz errichtet und zwei Linden gepflanzt.

2004 wurde das Kreuz anlässlich des 125jährigen Gründungsfestes der Feuerwehr neu gestrichen.



¹ *1932/†1979; 1966–1978 Erster Bürgermeister Pillnach



Kriegerdenkmal mit Gedenkkreuz

Wo: Pfalzstraße 51, neben Kath. Filiationkirche „Heiliges Herz Jesu“¹
 Errichtung: 1991 durch Dorfgemeinschaft

Schauseite: Nord-Osten
 Eigentum: Fl.-Nr. 45/4 Gemeinde seit 1990²



1991

zwei Gedenktafeln 147 cm x 88 cm
 aus Holz mit Satteldach mit dunkler Inschrift für die Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen der Ortschaft Pillnach
 Granitquadersockel 16 cm hoch x 30 cm breit

Holz Kreuz mit Satteldach 283 cm hoch x 220 cm breit
 Corpus Christi Dreinageltypus aus Holz, bemalt, 100 cm hoch x 90 cm breit
 INRI-Tafel 12 cm x 36 cm
 Granitquadersockel 30 cm hoch x 50 cm breit

davor Weg mit Granit-Kleinsteinpflaster im Reihenverband

Vor 32 Jahren errichtet durch die Dorfgemeinschaft (Initiator Franz Groß) bei der Neugestaltung des Kirchenvorplatzes im Rahmen der Dorferneuerung 1989-1995 unter Altbürgermeister Karl Wanninger³ *1945/†2018. Gedenktafeln und Kreuz erbaut durch Gerhard Landgraf.

¹ Landschaftsprägendes Denkmal (D-2-78-141-20), Eigentümer: Fl.-Nr. 45 Pfarrkirchenstiftung Pillnach, Schiff mit Satteldach, angebauter Turm mit Gesimse und Pyramidendach, Außenmaße 7,10 x 4,14 m, Turm 10,50 m. 1939-41 errichtet durch die in Amerika lebenden Katharina Fuchshuber. 1948 zwei Glocken aus der Stiftung Fuchshuber. 1979 Außensanierung mit Erhöhung des Turms. 1990 Innenrenovierung. 1991 Außensanierung

² Kauf von ca. 600 m² von der Kirchenstiftung Pondorf (ohne Kirche und 2 m Umgriff)

³ 1972-1978 Erster Bürgermeister Oberzeitldorn, 1978-2008 Erster Bürgermeister Kirchroth, 2005 Verleihung Titel Altbürgermeister, 2010 Ernennung zum Ehrenbürger

AM RANDE ERZÄHLT:

Weitere Kreuze bis zum Bau der Autobahn A3 um 1980:

- zwischen Kreuzweg 1 und 3 (errichtet vor 1816), dadurch 1979 Straßenbenennung Kreuzweg
- an der Gemeindegrenze zu Niederachdorf
- an der Gemeindegrenze zu Pondorf





um 1865



Bildstock „Taferlbaum“

Wo: ca. 1,2 km nördlich vom Ortsausgang Eichlberg¹
links vor einem Teich mit Zufluss zum Kleinen Leithenbach

Errichtung: 1877

Gesamthöhe: 2,45 m
Schauseite: Süden
Eigentum: Albert von Thurn und Taxis

Bildstock

Gusseisenkreuz 70 cm x 35 cm
mit reichlich Verzierungen und Dreiblattendem
Corpus Christi Dreinageltypus cm 20 hoch x 18 cm breit
Mutter Gottes 14 cm hoch
Kreuzmitte Strahlen

Pfeiler gemauert und verputzt
Tabernakelaufsatz mit Satteldach 60 cm hoch x 52 cm breit
Rundbogennische mit Eisengitter und
Vollplastik Mutter Gottes mit Kind 19 cm hoch

dreistufiges Steinpostament 115 cm hoch x 52 cm breit (unten)
mit Rundbogenvertiefung, farbiger Zeichnung und dunkler Inschrift:
„MARIA MUTTER DER SCHMERZEN BITTE FÜR UNS
GELOBT SEI JESUS CHRISTUS IN EWIGKEIT
ERRICHTET IM JAHRE 1877 RENOVIIERT 1930 1991“

daneben landschaftsprägender Baum

Vor 146 Jahren in den Besitzungen von Fürst von Thurn und Taxis errichtet. Der Errichtungsgrund ist unbekannt. Früher befand sich daneben ein Opferstock.

Die Bildstockbezeichnung "Taferlbaum" ist abgeleitet vom Taferlbaum, der bis ca. Anfang des 20. Jh. 150 m nordöstlich an einem Weg stand.

1991 wurde der Bildstock letztmals renoviert.

¹ Das Dorf Eichlberg ist seit 1946 mit Pillnach verbunden.
Die Schreibweise des Ortes und des Berges unterscheiden sich durch ein "e".

EICHLBERG



1955 Zeitreise © Bayerische Vermessungsverwaltung



2022 DTK25 © Bayerische Vermessungsverwaltung



„Grünes Kreuz“



Wo: Ortsausgang Eichlberg ca. 550 m nördlich (vor Fischweiher)
Errichtung: vor 1816
Versetzung: um 1923
Erneuerung: 2008

Gesamthöhe: 5 m
Schauseite: Osten
Eigentum: Alfons und Bettina Baumeister – im Familienbesitz seit 1969

Holz Kreuz mit Blechschnitt

Satteldach mit Blechbeslag
Kreuzbalken aus Eichenholz
Blechschnitt Corpus Christi
Blechschnitt Mutter Gottes betend mit Aufschrift "MARIA HILF!"
INRI-Tafel
jeweils farbig bemalt
befestigt an einem einbetonierten Doppel-T-Träger
auf Rückseite des Holzbalkens Tafel mit Erläuterungen zum Kreuz

davor eingegrenztes Blumenbeet, dahinter Kleiner Leithenbach

Vor über 200 Jahren errichtet am Altweg nach Schiederhof. Der Errichtungsgrund ist unbekannt. Ursprünglich stand das Kreuz aber ca. 100 m südlicher auf der gegenüberliegenden Straßenseite am Grundstück des Fürsten Thurn und Taxis. Ab 1955 ist in den amtlichen Plänen die Bezeichnung "Grünes Kreuz" eingetragen.

1829 kaufte Gürster das Grundstück und errichtete dort die Einöde Sägmühle¹ Nr. 45. Ab ca. 1860 war Schmidbauer Eigentümer.

Als um 1923 der Weg zur Holzabfuhr durch die Gemeinde und das Fürstliche Thurn- und Taxische Forstamt ausgebaut und verbreitert wurde, musste das Kreuz weichen und wurde auf den heutigen Standort, die Grundstücksgrenze von Alois Groß Nr. 3 1/3 (ab 1979 Am Eichelberg 20), versetzt. Ein neuer Christus wurde angebracht und der alte Blechschnitt eingelagert. 1969 kauften Josef² und Therese Baumeister, Pondorf, das Grundstück

und legten dort einen Fischteich an. Als 2005 Familie Sußbauer bei Entrümpelungsarbeiten im Nachlass von Alois Groß am Dachboden den völlig verrosteten ersten Christus entdeckte, ließ Familie Baumeister ein neues Kreuz anfertigen. Das Eichenholzkreuz fertigte Alfred Scherm, Oberzeitldorn und die Blechschnitte Christus, Maria und INRI-Tafel wurden in der Restaurierungswerkstätte Eis, Lappersdorf, angefertigt. 2008 folgte die Segnung durch Pfarrer Franz Falter³.

¹ 1829 Gründung Einöde Sägmühle, um 1945 Sägebetrieb eingestellt, ab 1959 unbewohnt, 1964 Abbruch, 1969 Aufhebung des amtlich benannten Gemeindeteils (siehe kiro 03 S. 66, 67)

² 1969-1978 Erster Bürgermeister Pondorf, 2006 Verleihung Titel Altbürgermeister

³ seit 2002 Pfarrer in Pondorf

Steinkreuz

Wo: ca. 1,1 km nördlich vom Ortsausgang Eichlberg
50 m südlich der Ödung Holzmühle¹

Errichtung: unbekannt

Gesamthöhe: 1,55 m

Schauseite: Norden

Eigentum: Verband der Weide- und Forstberechtigten in Pillnach

Monolithischer Granitstein in Kreuzform

Kreuz 120 cm hoch x 58 cm breit x 15 cm tief

Kreuzschaft- und balken 29 cm

Corpus Christi Drainageltypus 45 cm hoch x 36 cm breit

Granitquadersockel 35 cm hoch, 60 cm breit, 32 cm tief

Die Errichtung und der Errichtungsgrund sind unbekannt. Ursprünglich stand an dieser Stelle ein Holzkreuz. Es wurde durch ein Eisenkreuz ersetzt und dieses wiederum durch das jetzige Steinkreuz.

Der Verband der Weide- und Forstberechtigten gründete sich um 1816 aus den Eigentümern der Gemeinde Pillnach. Diese 44 holzberechtigten Anwesen waren Pillnach Nr. 1 bis 37 -ohne dem ehem. Forsthaus Nr. 3-, Eichlberg Nr. 38 bis 43, Holzmühle 44 und Sägmühle 45.

¹ Erste Nennung vor 1811/12 (Schneidmühle und Mühlgerechtsame), ca. 1940 Mühlbetrieb eingestellt, ab 1963 unbewohnt, 1968 abgebrannt, 1975 Aufhebung des amtlich benannten Gemeindeteils (Chronik siehe kiro 01 S. 63-65)

Im Gemeindeteil Pillnach mit dem verbundenen Ortsteil Eichlberg befinden sich folgende 6 religiöse Kleindenkmäler:

- 1 Bildstock
- 1 Steinkreuz
- 3 Holzkreuze
- 1 Kriegerdenkmal

Petra Luttner ■



AM RANDE ERZÄHLT:

- 1974 stand in der Nähe der Ortschaft noch ein bereits halb in der Erde versunkenes Martel mit Umrissen eines Kelches, von dem die Kunde ausging, dass dort ein Priester von den Schweden ermordet wurde.
- In der Gemeinde Wiesenfelden, befindet sich südlich von Frath/Kälberhof ein Martel des vor 42 Jahren verunglückten Forstwirts Adolf Schebler von Pillnach, Pfalzstr. 40. Er wurde bei der Aufarbeitung von Windwürfen mit Kollegen des Fürstlichen Thurn und Taxis'schen Forstamtes Wörth beim Abtrennen des Stammes einer Tanne durch tragische Umstände vom zurückschnellenden Wurzelstock erdrückt. Beschreibung: Schlichtes Kreuz (230 cm x 100 cm) aus Eichenkantholz (90 cm x 90 mm). Davor in den Waldboden versenkter Granitgneis-Findling (85 cm hoch x 80 cm breit cm x 40 cm tief) mit Bronzeguss-Buchstaben (50, 40 und 35 mm hoch) "Adolf Schebler Pillnach 27.03.38 - 11.08.81"

